



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
 PATENTSCHRIFT N^{R.} 121051.

HEINRICH HEYSSLER IN STÜBING.

Zeitintervall-Anzeiger.

Angemeldet am 1. Februar 1930. — Beginn der Patentdauer: 15. August 1930.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine außerordentlich einfache und leicht zu handhabende Vorrichtung zur raschen Ermittlung von Zeitintervallen, um insbesondere bei Frauen mit regelmäßigem vierwöchentlichen mensuellen Zyklus jenen Zeitraum seit der letzten Menstruation in bequemer und verlässlicher Weise festzustellen, der für die Konzeptionsfähigkeit der Frau nach den gegenwärtigen 5 Forschungen in Betracht kommt, wobei gleichzeitig jener Zeitraum des Intermenstruums angezeigt wird, innerhalb dessen eine Konzeptionsfähigkeit nicht stattfindet. Diese Ermittlung ist insbesondere für Frauen von geschwächter Gesundheit von Bedeutung, für welche eine oft unerwünschte Konzeption mit Nachteilen an der Gesundheit verbunden ist.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in zwei beispieleweisen Ausführungsformen dargestellt, u. zw. zeigt Fig. 1 die für die ersten sechs Jahresmonate an einer mittleren Scheibe in konzentrischen Kreisringen angeordneten Monatstage, Fig. 2 ein Beispiel einer Konzeptionsbestimmung für einen Tag innerhalb der ersten Jahreshälfte und Fig. 3 ein solches Beispiel für die zweite Jahreshälfte. Fig. 4 zeigt einen Querschnitt durch die ganze aus drei übereinandergelegten Scheiben bestehende Vorrichtung. Durch Fig. 5 und 6 wird eine zweite rechschieberartige Ausführungsform dargestellt, wobei 15 Fig. 5 die für die Bestimmung der Konzeptionsfähigkeit in Betracht kommende Monats- und Tages-tabelle in linearer Anordnung enthält, während Fig. 6 die zugehörige Hülse nebst dem für einen bestimmten Tag zur Konzeptionsermittlung eingestellten Schieber darstellt. Nach den beiden Ausführungsformen des Zeitintervallanzeigers ist durch entsprechende Verstellung der einzelnen Teile gegeneinander die physiologische Sterilität des Weibes in den ersten 10 Tagen sowie vom 18. Tage des mensuellen Zyklus, 20 ferner die mit dem 11. Tage des Zyklus beginnende und mit einschließlich dem 17. Tage desselben endigende Fruchtbarkeits- oder Konzeptionsperiode zu entnehmen.

Gemäß Fig. 1—4 besteht der Apparat aus drei kreisförmigen Scheiben *A*, *B*, *C*, welche mittels einer durch ihre gemeinsamen Mittelpunkte gehenden Achse *D* drehbar miteinander verbunden sind. Die innere mit Handgriff *E* versehene Kreisscheibe *A* ist eine Art Kalenderscheibe und trägt jede Seite 25 in sechs konzentrischen Kreisringen die an dem Anfange *v*, *w* beginnenden fortlaufenden Monatstage, während daran anschließend bei jedem Monate weiter folgende 16 Tage in den Kreisringen eingetragen sind. Diese zweite Tagesgruppe ist nach Fig. 1 für die ersten sechs Monate Jänner bis Juni durch die stark ausgezogenen Linienzüge *r*, *s* und *u*, *t* ersichtlich gemacht, während für die Monate Juli bis Dezember die Art des Anschlusses dieser zweiten 16tägigen Periode an die vorangehenden Monatszahlen 30 auf der rückwärtigen Seite der Scheibe *A* durch die gebrochene Linie *x*, *y* zu ersehen ist. Diese 16tägige Periode wird gegenüber den ersten vollen Monatstagen auf der Scheibe *A* zweckmäßig bunt, etwa blau gefärbt, während die vorangehenden Monatstage etwa auf weißem Grunde erscheinen. Der leichteren Herstellung wegen wird die mittlere Scheibe *A* in 48 Teile geteilt, wobei der Sektorteil *u*, *t*, *v*, *w* zwischen Anfang und Ende des Kalendariums unbenutzt bleibt.

Fig. 2 zeigt ein Beispiel für die Ermittlung des Zeitraumes der Konzeptionsfähigkeit für einen z. B. am 16. eines der Monate Jänner bis Juni eingesetzten mensuellen Zyklus. Die drehbare Scheibe *C* ist mit zwei verschieden großen Kreissektorausschnitten versehen, von welchen der schmale Ausschnitt *a*, *b*, *c*, *d*, gerade die radial bezeichneten gleichen Monatstage bei der Einstellung erscheinen läßt, während die mit dem mensuellen Zyklus beginnende 10tägige Dauer der physiologischen Sterilität zwischen den 40 Anfangsrandlinien beider Ausschnitte *a*, *d* und *e*, *h* eingeschlossen erscheint, und durch den weiteren größeren Kreissektorausschnitt *e*, *f*, *g*, *h* der 11. bis einschließlich dem 17. Tage des Zyklus als Konzeptions-

periode ersichtlich gemacht wird. Die Ausschnitte an den beiden äußeren Scheiben können naturgemäß auch bei sonstigem durchsichtigen Material in anderer geeigneter Weise wie etwa durch Umrahmungen usw. erkenntlich gemacht werden.

- Fig. 3 zeigt ein Ermittlungsbeispiel für die Monate der zweiten Jahreshälfte, u. zw. für den 18. Monatstag als Beginn des mensuellen Zyklus. Die beiden Tages- und Intervallausschnitte sind in diesem Falle auf der Scheibe *B* angeordnet und mit *i, k, l, m* und *n, o, p, q* bezeichnet. Die in den Kreissektorauschnitten *e, f, g, h* bzw. *n, o, p, q* nach den gebrochenen Linien *r, s* oder *x, y* bzw. im bunten Felde erscheinenden Ziffern geben die Monatstage des dem Einstellungstage folgenden Monats an, während die vor den gebrochenen Linien befindlichen Ziffern Monatstage des eingestellten Monats selbst sind. Für die ersten Tage eines Monats bis etwa zur Hälfte desselben, werden mit Ausnahme des Monats Februar die Ziffern nach den gebrochenen Linien, also die Angabe des folgenden Monats nicht erscheinen. Die nach den gebrochenen Linien eingezeichneten Kalendertage dürfen selbstverständlich nicht unter die schmalen Schlitze der beiden Scheiben *B* und *C* eingestellt werden, sondern nur die Kalendertage des großen Kreissektors bzw. jene auf weißem Grunde. Die Fig. 5 und 6 bringen eine lineare Ausführungsform des Zeitintervall-Anzeigers zur Darstellung, wobei ein mit dem Kalendarium auf einer Seite bedruckter Schieber *F* in einer mit den rechteckigen Tages- und Intervallausschnitten *a', b', c', d'* bzw. *e', f', g', h'* versehenen Hülse *G* verschiebbar ist und die Ersichtlichmachung der Kalendertage für alle 12 Jahresmonate auf einer Seite des Schiebers vorgenommen ist. Der gebrochene Linienzug *x, y* macht nach dem gemäß Fig. 6 auf den 17. Tag eines Monats eingestellten Beispiele zur Ermittlung der Konzeptionsbereitschaft die in den darauf folgenden Monat fallenden Tage ersichtlich. Dieser Zeitintervall-Anzeiger kann aus beliebigem Material hergestellt und auch mit verschiedenartigen Arretier- vorrichtungen für die drehbaren Scheiben versehen sein, um den eingetretenen Tag des mensuellen Zyklus nach erfolgter Einstellung desselben durch längere Zeit unverrückbar festhalten zu können und Irrtümer zu vermeiden.
- Insbesondere kann auch die lineare Anordnung des Zeitintervall-Anzeigers bzw. dessen Kalender- einteilung auf dem Umfange eines Kreiszyinders ausgeführt sein, wobei die Einstellungsschlitze an einem konzentrisch angeordneten und verstellbaren äußeren Zylindermantel angebracht sind.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Zeitintervall-Anzeiger zur Bestimmung der Konzeptionsfähigkeit bei Frauen, dadurch gekenn-
zeichnet, daß von drei um eine gemeinsame Achse drehbaren Scheiben die mittlere Scheibe (*A*) auf
jeder Seite eine auf konzentrischen Kreisringen aufgetragene und für je ein Halbjahr bestimmte Kalender-
teilung mit 48 radial verlaufenden Ziffernsektoren gleicher Monatstage besitzt, während an den beiden
äußeren Scheiben (*C*) und (*B*) je zwei voneinander getrennte Kreissektorauschnitte verschiedener
Größe derart angeordnet sind, daß die schmalen Ausschnitte (*a, b, c, d*) bzw. (*i, k, l, m*) nur den jeweils
eingestellten Kalendertag der begonnenen Menstruation erscheinen lassen, während durch die größeren
Sektorauschnitte (*e, f, g, h*) bzw. (*n, o, p, q*) der Zeitraum der dem eingestellten Monatstage entsprechen-
den Konzeptionsfähigkeit, und durch den zwischen diesen beiden Ausschnitten verbleibenden vollen
Teil der äußeren Scheiben der Zeitraum der physiologischen Sterilität ersichtlich gemacht wird, wobei
gleichzeitig die in den folgenden Monat fallenden Tage besonders gekennzeichnet sind. (Fig. 1—4.)
2. Zeitintervall-Anzeiger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die den einzelnen Monaten
entsprechenden und auf einem Schieber (*F*) verzeichneten Tagesziffern durch eine über den Schieber
geführte, mit zwei rechteckigen Ausschnitten versehene Hülse (*G*) ersichtlich gemacht werden, von
welchen der schmale Ausschnitt (*a', b', c', d'*) den Tag der begonnenen Menstruation, der größere Aus-
schnitt (*e', f', g', h'*) den dem eingestellten Monatstage entsprechenden Zeitraum der Konzeptionsfähig-
keit, und der zwischen den beiden Ausschnitten verbleibende volle Teil der Schieberhülse den Zeitraum
der physiologischen Sterilität angibt. (Fig. 5 und 6.)
3. Zeitintervall-Anzeiger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die auf dem Schieber (*F*)
verzeichneten Kalendertage auf dem Umfange eines Kreiszyinders angeordnet sind, welcher von einem
äußeren, sich um den ersteren konzentrisch drehenden Kreiszyinder umgeben ist und zwei der Einstellung
auf einen Monatstag und der Ermittlung der zugehörigen Konzeptionstage dienende Ausschnitte besitzt.
4. Zeitintervall-Anzeiger nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die gegen-
einander verstellbaren Elemente der Anzeigevorrichtung durch eine Arretiervorrichtung bekannter Art
gegenseitig fixiert werden.

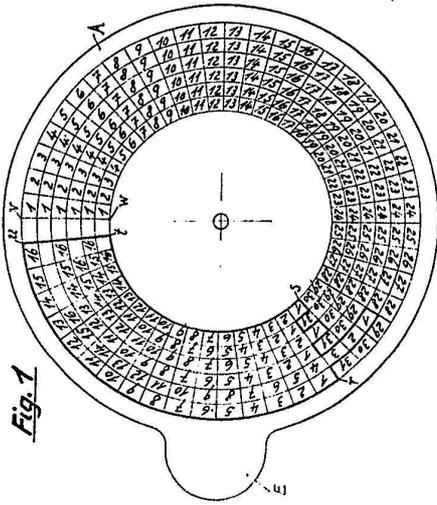


Fig. 1

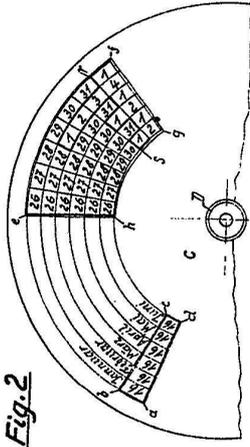


Fig. 2

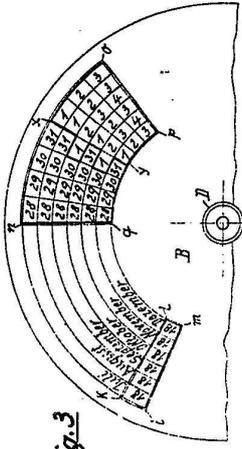


Fig. 3

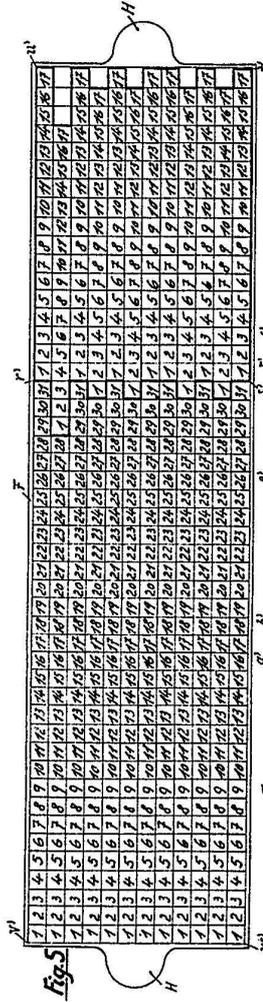


Fig. 5

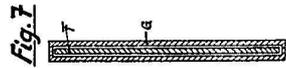


Fig. 7

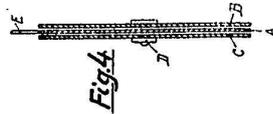


Fig. 4

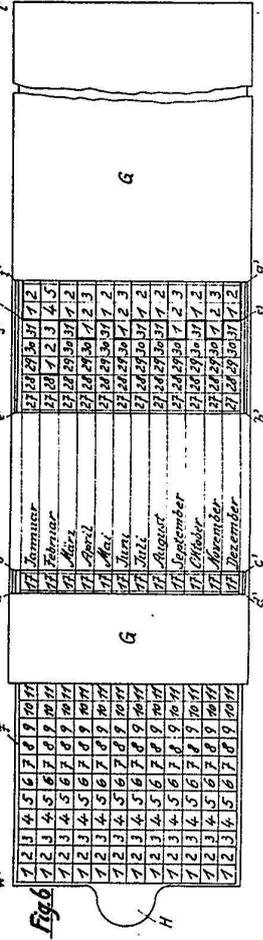


Fig. 6

